

Ein schönes Einkackerlebnis von Windelkacker aus Internetforum 04/2011
Überarbeitet und geändert von Norbert Essip 07/2023

Meine Geschichte beginnt am Sonntag, wo ich zuletzt kacken war. - Zur Info: Normalerweise muss ich täglich, und direkt wenn der Druck da ist, da der Stuhl oft breiig ist, und sofort in der Hose landet, wenn ich nicht direkt gehe. Gestern hatte ich jedoch das Gefühl, meine Wurst wird diesmal wieder schön hart, und ich kann mir die für eine besondere Gelegenheit aufheben. Meine Idee war es mir die Wurst abends im Bett in die Windel zu drücken. Ich hab mir die Wurst also für den Abend aufgehoben, ich musste zwar zwischendurch manchmal pupsen, aber den Rest konnte ich in mir behalten.

Kurz bevor ich ins Bett ging, merkte ich schon, das da wer raus wollte, also hab ich mir dann zügig meine Windel angezogen. Als ich dann im Bett lag, ging der Druck zurück. Normalerweise drück ich mir den Haufen erst in die Windel, wenn mein Partner schon schläft, doch leider war er noch nicht müde. Dummerweise bin ich zuerst eingeschlafen, ohne mir was in die Windel zu drücken. Enttäuscht bin ich dann heute Morgen wach geworden, nix in der Windel, außer Pipi. Also bin ich dann zur Arbeit gefahren, und wollte es heute Abend nachholen. Die ersten zwei Stunden verliefen ohne Probleme. Dann musste ich wieder pupsen, und der Haufen wollte mit raus. Ich konnte es jedoch unterdrücken, und weiterarbeiten. Die Abstände wurden jedoch immer kürzer. Immer wieder kam die Wurst ein Stückchen raus, doch ich schaffte es immer, dass ich sie wieder zurückdrücken konnte. Doch plötzlich war der Druck so groß, dass ich es nicht mehr aufhalten konnte. Als mein Schließmuskel versuchte die Wurst zurückzuhalten, landete ein kleines Stück in der Hose. Der Druck war dann erstmal wieder weg, und ich konnte weiterarbeiten. Doch kurze Zeit später fing es wieder an, und der Druck war wieder so groß, also hab ich mich dann in Richtung Toilette aufgemacht. Der Druck wollte gar nicht nachlassen. Auf dem Weg landete wieder ein kleines Stückchen in der Hose. Als ich dann hastig die Treppe rauf lief, drückte sich wieder was in die Hose. Auf der Toilette angekommen, schloss ich die Tür hinter mir, und ich wollte mir gerade die Hose ausziehen, da war der Druck so übermächtig, dass ich es nicht mehr zurückhalten konnte, und sich ein riesen Haufen in meine Hose drückte. Als ich wieder die Kontrolle über meinen Schließmuskel hatte, war es mir egal, und ich drückte mir den Rest auch noch rein. Eine schöne warme weiche Masse verteilte sich an meinen Pobacken. Ich stand jetzt da in der Firma auf der Toilette und hatte mich richtig vollgeschissen. – Dabei habe ich mir auch meinen Harten massiert, so lange bis ich auch noch mein Sperma in die Windel reingejagt habe. - Als ich wieder klar denken konnte, befühlte ich die dicke Beule an meiner Hose. Glücklicherweise war kein anderer auf der Toilette, und so bin ich dann schnell zu meinem Spint gewatschelt, hab mir schnell meine Ersatzunterhose und nen Waschlappen rausgeholt. Den Waschlappen hab ich dann schnell im Vorbeigehen im Waschbecken nass gemacht, und bin dann wieder in der Kabine verschwunden. Dann zog ich mir meine Hose aus, und dann meine vollgeschissene Unterhose. Alles war richtig vollgeschmiert. Die erste Wurst, die in der Hose gelandet war, war schön fest gewesen, doch der große Rest war wie immer breiig. Das gröbste hab ich dann mit Klopapier abgewischt, und zum Schluss mit dem nassen Waschlappen den Rest. Hab mir dann die Ersatzunterhose angezogen. Dummerweise war in meiner Hose auch was von dem Brei gelandet. Den größten Teil konnte ich abputzen. Ich zog die Hose dann wieder an, (den Waschlappen und die verschmierte Unterhose habe ich im Spint zwischengelagert) und habe dann normal weitergearbeitet. Während der Arbeit konnte ich leicht den Kackduft wahrnehmen. Meine Kollegen haben aber glaub ich nichts gemerkt. - Zu Hause angekommen, merkte ich, das sich schon wieder ein Breihaufen angesammelt hatte. Ich habe mir dann wieder eine Windel angezogen, normalerweise trage ich die aber nur nachts, und habe dann meine Reifen am Auto gewechselt.

Bei jeder Kraftanstrengung (beim Lösen der Schrauben), hab ich voll gedrückt, und alles was sich angesammelt hatte, hat sich schön in der Windel verteilt. Nur diesmal konnte ich mir meinen Schwanz abreiben, auch wenn der wieder ganz hart war. Für mich war es heute ein schönes und aufregendes Erlebnis, jedoch war es ganz anders geplant gewesen. Bis zur nächsten Kacke und einen schönen Wichs danach.

Das Internat

Ich möchte euch noch eine Geschichte erzählen. Keine besonders große Geschichte die von einem langen Leben, vielen Abenteuern und so erzählt. Nein vielmehr die Bereiche meines Lebens die mir viele Freude beschert haben, und immer noch. - Damals war ich 25 Jahre alt. War noch auf dem College, aber bald fertig. Nun erstmal vorne weg. Ich stand schon damals auf Windeln. Mich haben sie immer irgendwie eine leicht magische Anziehung gehabt. Denn meine Neigung hat sich ziemlich früh entwickelt. Manchmal glaube ich fast ich bin damit geboren, oder es war sogar ein "Gen" dran beteiligt? - Nun selbst wenn, mir ist das egal ich komme damit sehr gut zurecht. Die Leute die das nicht so schön finden, lassen mich damit in Ruhe und ich sie. Und die die diese Freude teilen, naja da geht so einiges. Das wixsen, mit Windel, das muss eben sein. Aber davon später mehr.

Ich denke alles fing mehr oder weniger in meiner frühen Kindheit an. Ich kam ganz normal auf die Welt. Hatte eine fast durchweg schöne Kindheit und viele Freunde. Alles ganz normal und schön denkt ihr jetzt vielleicht? Ähä! Denn der liebe Jason mochte nicht aufs Töpfchen gehn. Von 0-2.5 Jahren sowieso nicht. Kurz vor meinem dritten Lebensjahr, so berichteten meine Eltern es mir, haben sie mit der Sauberkeitserziehung begonnen. Ein wie ich finde fürchterliches Wort. Zuerst wars auch ganz spannend, es war neu. Aber dann hm naja. Ich war wohl stolz darauf was ich da "gemacht" hatte, warum sollte ich es in dieses kalte weiße und viel zu nasse "Gefängnis" werfen? Klingt jetzt sehr lebhaft, aber mittlerweile denke ich so darüber. Als Stöpsel war ich wahrscheinlich einfach nur zu faul. Fand es jedenfalls viel entspannter in die Windeln zu machen. Mom und Dad hatten viel Geduld und meinten. "Wenn du mal musst sag einfach schnell Bescheid, wir holen dann das Töpfchen" - "O-tay" brabbelte ich und hatte es auch schon vergessen, meine Autos waren viel interessanter. So kamen weiterhin viele schmutzige, wie nasse Windeln zusammen. Irgendwann hatten meine Eltern es wohl satt, obwohl meine Mom nicht davon begeistert war. "Er kann doch nicht einfach Windeln tragen, er ist fast 5, das gehört sich nicht" stammelte sie. Dad beruhigte sie. "Ach was solls, er kann es mittlerweile selber und sobald er Taschengeld bekommt, kauft er sich die auch selber, falls er die solange überhaupt trägt." Das klang sehr optimistisch von Dad. Denn bis auf einige wenige Toilettengänge (wenns wirklich dringend war und in Richtung Durchfall ging) habe ich immer in die Windeln gemacht. Aber ich war schon immer recht schüchtern und hatte keine Lust deswegen gehänselt zu werden. So versuchte ich es in der Schule einzuhalten oder dann doch irgendwie auf die Toilette zugehen. Am Anfang wars echt hart, denn Windeln gaben mir immer ein Stück "Frieden, Heile Welt" nicht das ich mich verstecken würde. Ich weiß was in der Welt los ist und finde es schrecklich bis zum kotzen mitunter. Aber man gewöhnt sich an vieles.

So verlief eigentlich alles supi, bis zu jenem Tag. Es war Sommer und damit ziemlich warm. Ich war in der 10ten Klasse und damit knapp 17. Ich war ein kleiner Rabauke, aber nicht schlecht in der Schule. Jedenfalls nicht immer. An diesem Tag war ich aber sehr aufgeregt, denn ich hatte mir etwas Geld zusammengespart und wollte mir davon einen neuen Windelvorrat anlegen. Denn "In die Hosen machen" wird auf Dauer öde. Aber ich machte die ganze Zeit deswegen mit meinem Kumpel Seth quatsch und zur Strafe durften wir am Ende länger bleiben und die Klasse

fegen. Seth war damit nicht sehr gründlich und verzog sich schnell, ich war dagegen brav und machte weiter, es war ziemlich still, bis ich schließlich schnelle schritte draußen auf dem Gang hörte. Irgendwie erwachte mein Beschützerinstinkt und ich ließ den Besen fallen und rannte zur Tür, zwei Meter links von mir kam ein kleiner Junge angerannt, wer es war wusste ich nicht. Unsere Schule war riesig da wir nebenan gleich ein Internat hatten, doch was dort vor sich ging wusste niemand, die Mauer war zu hoch.

Ich war so in Gedanken, das ich nicht mehr ausweichen konnte und der Junge in mich reinlief und auf seinem Po landete. "Autsch" sagte er. Es klang nicht weinerlich, aber er war trotzdem sehr aufgeregt. "Bitte entschuldige, das war keine Absicht ich... sie... bitte sag nicht das du mich gesehen hast, die werfen mich sonst in den Müllcontainer" Der Kleine zerrte an mir und seine Augen rollten hin und her. "Hehe, beruhige dich erstmal wer soll dich...?" Ich sprach nicht weiter, denn ich sah die Bescherung. Der Kleine hat sich in die Hosen gemacht. Auf seinen Hosenbeinen, hatten sich ein fast Netzförmiges feuchtes Muster gebildet. Richtig schick. Dachte ich mir, aber es musste schon länger her sein, denn richtig nass war es nicht mehr. Ich wollte ihn gerade fragen was passiert sei, als ich Laute rufen hörte, die sich uns näherten. Ziemlich obszöne Sprüche, und es fielen die Worte: Hosenscheißer und Müllcontainer. Ich schaltete Blitzschnell und machte ihm die Tür zur Klasse auf und bedeutete ihm sich hinter der Tür zu verstecken. In dem Moment kamen 4 Typen in meinem Alter angelaufen. "Wohin ist er"? fragte ein blonder Kerl mit Jeansjacke. "Er muss hier irgendwo sein" sagte ein anderer mit braunen Haaren. Alles durchweg hübsche Jungs, aber sie schauten aggressiv drein und offensichtlich wollten sie dem kleinen Jungen weh tun, was ich absolut nicht nett fand. In dem Moment sprachen sie mich an. "Hey, du, hast du einen kleinen Jungen mit blauen Rucksack gesehen." - "Davon gibts hier ungefähr 200, es war gerade Pause, gehts präziser"? fragte ich. "Er hat sich eingepisst" sagte der blonde kalt. "Ach du liebe Zeit!" Ich spielte entsetzt. „Nun davon weiß ich nix, aber ich meine jemanden rennen gesehen zu haben, er ist da entlang." Ich deutete auf den Gang, der zum andern Ende der Schule führt. "Super, danke man"! und sie rannten davon. "Viel Spaß beim Suchen, ihr deppen" sagte ich leise. "Kannst rauskommen!" Der Junge kam hervor und grinste schüchtern. "Aww vielen Dank, das war echt lieb von dir". Ich nahm mir die Zeit ihn genau zu betrachten. Er war blond, und die Haare vielen ihm leicht ins Gesicht. Er hatte blaue Augen, ein schmales Gesicht und war in eine Uniform gekleidet. Graue Hose und schwarze Jacke mit Silbernen Schulterkappen und ebensolchen Nähten an Hosenbeinen und der Jacken selbst. Er war ungefähr 13 vielleicht 14 schwer zu sagen, da er ja kultiviert sprach und sich sehr höflich ausdrückte. Es lag etwas Sanftes in der Stimme, was mein Herz berührte. Hätte ich damals schon gewusst was alles auf uns zu kam, ich hätte ihn umarmt und nie wieder hergegeben. "Oh pardon das ich so Starre, ich heiße Jason Maxwell und du"? - "Ich bin Tyler, Tyler Jenkins" er lächelte. Was für ein süßer Fratz, dachte Ich. "Oh nun, wir sollten." - "Oh, ach das ja, ach ist halb so wild, meine Betreuerin wird das wieder rauswaschen." - "Ah du bist aus dem Internat"? - "Ja bin ich" - "Cool" - "Aber was wollten diese Kerle"? - "Ach die... hm naja sie finden manche Sachen nicht so cool wie ich oder genauer gesagt wie eine kleine Gruppe bei mir auf der Etage wo ich lerne und schlafe." - "Ehm ich fürchte ich versteh nicht ganz und was..." Ich schnüffelte. Erst jetzt war mir ein Duft aufgefallen, den ich nur allzu gut kannte, aber nicht so extrem, mehr süßlich, aber es roch eindeutig nach... "Ähm Tyler, hast du gerade gepupst"? Er kicherte. "Hehe, nein die Steigerung davon" - "Hä, du meinst"? - "Jip, ich glaube das nennt man Kaka, liebevoll gesagt" sagte er verschmitzt und zwinkerte mir zu. Ich blinzelte und verstand die Welt nicht mehr. Anstatt einfach wegzugehen, drehte ich mich zur Seite und schaute auf seinen Po. Es war nicht richtig was zu erkennen, aber das musste nichts heißen. Das wusste ich aus eigener Erfahrung. Es kam auf die Position an, die Konsistenz und einfach wie es sich verteilte, die Kleidung selbst spielt auch eine Rolle. Aber auch ohne dieses Wissen

konnte jede halbwegs gesunde Nase sagen, das sich der Knabe voll in die Hosen geschissen hatte. "Ja aber wie." - "Ach nur so, weißt du, ich bekam einfach Angst, das Pipi kam als mich diese Raudies stellten... und wenn ich zwar in Sicherheit bin, sowie eben, aber noch nicht völlig... Hm naja weißt du, dann brauche ich etwas was mich beruhigt und dann mach ich mir in die Hose. Dabei bekomme ich dann einen Harten, der mich erregt..." er sagte das so freizügig als wenn er vom Wetter sprach. Mit war schon bei den ersten Sätzen die Kinnlade runtergeklappt. "Naja, danke jedenfalls du warst mein Retter, bye bye "sagte er und winkte... wenn da nicht eine Hand an seiner Hose wäre, die da deutlich was abreibt... - "Hee warte mal"! rief ich. "Ja"? - "Also so einfach kommst du mir nicht davon"! sagte ich. Er zog eine Augenbraue hoch. "Naja also so kannst du doch nicht wieder zurück, lass mich dich saubermachen, oder wenigstens dabei helfen..." Was hab ich da gerade gesagt? "Öhm sicher, wenn das für dich Okay ist"? Ich wurde rot. "Hmm naja ich habe da Erfahrung." - "Oh na dann bin ich sehr gespannt." Gemeinsam gingen wir zu mir. Du kannst dir sicher denken, dass ich ihm nicht nur half die Hose sauber zu bekommen. Meine war dann auch erstmal voll und ich bekam wie er einen Steifen. Darum haben wir uns dann gemeinsam gekümmert.